

*„Wahrlich, ich sage euch,
was ihr einem dieser meiner
geringsten Brüder getan habt,
habt ihr mir getan.“*

(Mt 25,40)

Rundbrief: Juni 2021

Liebe Freund*innen, Spender*innen und an der Schule
ECODEM-Interessierte,

Sie mussten lange auf neue Nachrichten aus Haiti warten. Danke für die vielen Anrufe und Emails von Freunden und Bekannten, die sich um Anneliese sorgten und sie in ihre Gebete einschlossen.

Die Kommunikation mit Anneliese stellt sich seit Oktober 2020 sehr schwierig dar. Eine Internetverbindung nach Meyer funktioniert schon seit Jahren nicht mehr zuverlässig. Über WhatsApp ging der gegenseitige Austausch gut, die letzten Monate kam aber auch da keine Verbindung mehr zustande. Die dritte Möglichkeit, über das Telefon, klappt nur bedingt, denn Gespräche aus Deutschland kommen so gut wie nie an. Anrufe von Anneliese laufen über Telefonkarten, die immer sehr schnell leer sind und ein ausführliches Gespräch verhindern.

Neuigkeiten von Anneliese

Am 27. Mai kam nun endlich mal wieder eine Nachricht über WhatsApp. Anneliese schreibt, dass sich einige Banden zusammengeschlossen haben und mit Überfällen und Entführungen das Land terrorisieren. Wer nicht unbedingt raus muss, bleibt daheim. Bisher sind die Unruhen vor allem in den Metropolen. Auf dem Land fallen Fremde sofort auf und werden von der Bevölkerung überwacht.

Die Covid-19-Infektionen hatten sich bisher auf niedrigem Niveau gehalten. Inzwischen steigen die Zahlen in den Städten jedoch schnell an und die Schulen werden vorzeitig am 11. Juni geschlossen. In Meyer und Umgebung sind bis jetzt noch keine Fälle bekannt. Anneliese möchte die Schule noch bis zum 16. Juni offenhalten, um die Prüfungen durchzuführen. Die Lebensmittel für die Schulspeisung in Meyer reichen allerdings nicht mehr bis zum Beginn der Ferien, die Vorräte haben sich Anfang Juni erschöpft.

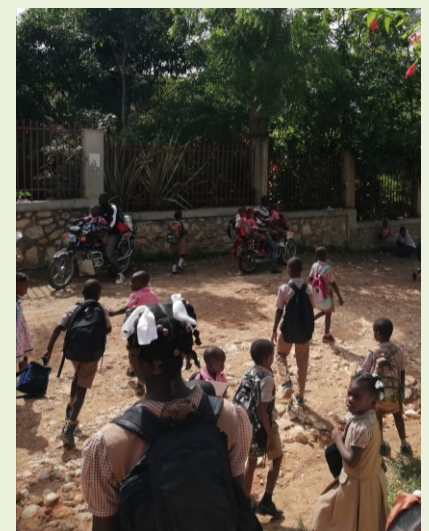
Weil die Städte, allen voran Port-au-Prince, wegen der beschriebenen Bandenkriminalität zu unsicher sind, um ausführlich einkaufen zu gehen, konnte bisher noch kein Nachschub besorgt werden. Auch die Lastwagen, die normalerweise die Lebensmittel liefern, laufen Gefahr, unterwegs überfallen zu werden. Für den täglichen Bedarf holt Annelieses langjähriger Mitarbeiter Emmanuel Lebensmittel mit dem Motorrad und kann dafür abseits der großen Straßen fahren und Schleichwege benutzen, was den LKWs nicht möglich ist. Anneliese und ihre Mitarbeiter hoffen, dass sie in den Ferien auch die Vorratslager wieder auffüllen können.



Auf solchen LKWs werden normalerweise Waren aller Art transportiert.



Reis, Bohnen und Gemüse - ein typisches Mittagessen für Anneliese und das Lehrpersonal und für die Schülerinnen und Schüler.



Schulkinder nach Unterrichtschluss auf dem Heimweg.

Anneliese lässt herzliche Grüße ausrichten. Sie fühlt sich in ihrer Umgebung sicher und die Nachbarn und Einwohner haben immer ein Auge auf sie.

Haiti in den Nachrichten

Die politische und gesellschaftliche Situation in Haiti schafft es zurzeit vergleichsweise häufig in unsere Nachrichten, was leider kein gutes Zeichen ist: So wurde Anfang Februar von einem angeblichen Putschversuch auf Präsident Moïse berichtet, am Ende desselben Monats war ein großer Gefängnisausbruch in Port-au-Prince in den Schlagzeilen. (Im digitalen Rundbrief auf www.foundation-ev.de sind die entsprechenden Berichte verlinkt.) Das Land bleibt politisch extrem instabil und die Situation schwer durchschaubar.

Auch im Hinblick auf Corona ist die Lage unübersichtlich: Während seit Beginn der Pandemie vor einer „maximalen Katastrophe“ gewarnt wurde, herrschte zuletzt Verwunderung über erstaunlich geringe Fallzahlen (die Berichte sind ebenfalls online verlinkt). Der wahrscheinlichste Grund ist jedoch leider, dass weder verlässlich getestet noch positive Fälle gemeldet werden. Die Website der haitianischen Tageszeitung *Le Nouvelliste* verzeichnet Anfang Juni knapp über 15.000 bestätigte Corona- und 321 Todesfälle (siehe Screenshot rechts). Auch wird dort vermehrt berichtet, dass Krankenhäuser an ihre Kapazitätsgrenzen kommen und dass Schulen wegen akuter Coronafälle schließen müssen.

Wir hoffen, dass sich der Kontakt nach Haiti bald wieder verbessert und wir Ihnen und Euch wieder regelmäßiger berichten können. Die beständige Spendenbereitschaft ermöglicht es auch in diesen herausfordernden Zeiten, die Schule und die gesamte Infrastruktur, die sich darum entwickelt hat, am Laufen zu halten, wofür wir sehr dankbar sind.

Bleiben Sie weiterhin gesund!

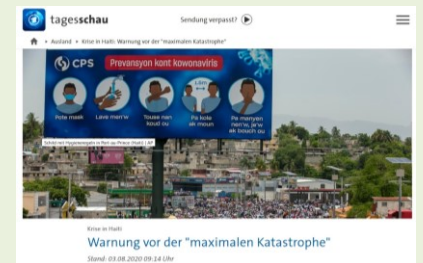


Thomas Wiedmann
1. Vorsitzender

Text: Maria Wiedmann & Janina Lea Gutmann
Redaktion: Janina Lea Gutmann



Zahl der bestätigten Corona-Infizierten sowie der Todesfälle (in rot), Stand 6. Juni 2021. Screenshot <https://lenouvelliste.com>



Bericht über Haiti auf der Website der Tagesschau, Screenshot www.tagesschau.de

Foundation e.V.
- Hoffnung für Haiti -

Karl-Joos-Str. 31
70806 Kornwestheim
www.foundation-ev.de

Manfred Gwinner
Tel. 07154 - 177660
foundation_ev@yahoo.de

Thomas Wiedmann
Tel. 07636 - 1788
gervasis@t-online.de

Maria Wiedmann
Tel. 07636 - 1788
gervasis@t-online.de

Bankverbindung:

Foundation e.V.
IBAN: DE59 6805 2328 0001
1964 50
BIC: SOLADES1STF
Sparkasse Staufen-Breisach

(Geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse an, um eine Spendenbescheinigung zum Jahresende zu erhalten.)

Der Rundbrief wird kostenfrei gedruckt von:



www.mein-druckereiladen.de